Zum vorliegenden Heft

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **62 (2006)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

62. Jahrgang 2006,
Heft 6 (Dezember)

Herausgegeben vom Schweizerischen Verein
für die deutsche Sprache (SVDS)

Sprach Spiegel

Zum vorliegenden Heft

Von Ernst Nef, Redaktor

Peter Ott, der langjährige Chefredaktor des Idiotikons, hat seine Rede anlässlich seines Ausscheidens aus dem Amt dazu benutzt, Konkretes aus der Geschichte und der Arbeit als Redaktor des Idiotikons zu berichten, und bietet so einen besonderen Einblick in die Werkstatt des schweizerdeutschen Wörterbuchs.

Schweizer Sprachpolitik ist eines der wichtigen Anliegen des «Sprachspiegels»; und die Schweiz ist ein mehrsprachiges Land. Thomas Furter stellt in seinem Beitrag umsichtig und durchdacht die Problematik der neuen romanischen Standardsprache Rumantsch Grischun dar.

Schweizerdeutsch, Romanisch und schliesslich doch auch noch «Hochdeutsch»: Jürg Niederhauser befasst sich in seiner kurzen Betrachtung mit Deutschschweizer Standardsprache bzw. der (Fang-)Frage, was «richtig» sei, Wissenschafter oder Wissenschaftler?

Dieses Heft hat nichts besonders Weihnächtliches an sich. Vergangenes Jahr hat eine Leserin dies gerade gelobt, dass der «Sprachspiegel» nicht auch noch «auf Weihnachten mache»; dem Wunsche kann entsprochen werden! Dennoch benütze ich die Gelegenheit, den Leserinnen und Lesern angenehme Festtage und ein erspriessliches Jahr 2007 zu wünschen.

Falls Sie Eignung und Neigung zum Amt einer Kassierin bzw. eines Kassiers haben, lesen Sie bitte die Ausschreibung auf Seite 179!